

Qualifikationsziele entlang der Hochschulbildungsziele

Der Studiengang Strategisches Management trägt den anspruchsvollen Qualifikationszielen eines Hochschulstudiums auf Master-Ebene intensiv Rechnung:

Wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung: Die wissenschaftliche Befähigung wird durch eine umfangreiche Vermittlung von Wissen und Entwicklung von Kompetenzen für eine fachbezogene Anwendung sichergestellt. Die Absolvent_innen

- haben ein breites und integriert-vertieftes Wissen und Verstehen auf Basis der wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bachelorstudium in Bezugnahme auf den Kontext des strategischen Managements auf- bzw. ausgebaut (alle Kernmodule des 1. Semesters). Dieses bildet die Grundlage für die Entwicklung und Anwendung eigenständiger anwendungsorientierter Ideen.
- verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in den Schwerpunktthemen (der Dienstleistungs- und Tourismuswirtschaft) und sind in der Lage, ihre eigene Herangehensweise zu reflektieren und daraus stetig zu lernen.
- haben (insbesondere i.R. des Moduls „Empirische Methoden und Wissenschaftstheorie“) ein grundlegendes Verständnis für wissenschaftstheoretische Ansätze entwickelt und sind in der Lage, Wissenschaft und ihr Vorgehen beim Erkenntnisgewinn zu reflektieren und zu beurteilen, Problemstellungen in komplexen Zusammenhängen mit fachlicher Plausibilität zu lösen und erkenntnistheoretisch die Richtigkeit ihrer Aussagen zu begründen.
- verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Methoden der Entscheidungstheorien, die geeignet sind, Entscheidungen in verschiedenen Lebensbereichen wie Wirtschaft, Politik oder Privatsphäre mit einem höheren Grad an Rationalität zu treffen.
- sind in der Lage, zu einer relevanten Forschungsfrage geeignete wissenschaftliche Ansätze und Methoden auszuwählen und deren Vor- und Nachteile kritisch zu bewerten, ihren Forschungsansatz wissenschaftstheoretisch einzuordnen, einen eigenen Forschungsprozess zielgerichtet umzusetzen.
- können Wissen und Forschungsergebnisse in schriftlicher (bspw. wissenschaftliche Berichte und Arbeiten) und mündlicher Form (bspw. Referate) strukturiert und verständlich darstellen, erläutern und kritisch interpretieren.

Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen: Die Berufsbefähigung für die Studierenden entsteht durch die Kombination vermittelter fachbezogener Kenntnisse und Methoden und überfachlicher Qualifikationen durch den Erwerb von Schlüsselkompetenzen (Methoden-, Selbst- sowie Sozialkompetenzen). Die Absolvent_innen

- verstehen die zunehmende Komplexität der betriebswirtschaftlichen Arbeitsfelder sowie die fortschreitende Globalisierung der Wirtschaftsbeziehungen und können

auch über das operative Tagesgeschäft hinaus strategische Entscheidungen treffen. (Das Modul „Marktorientierte Entscheidungsfindung“ bietet hier frühzeitig bereits im 1. Semester ein praxisorientiertes Lehr-/Lernsetting.)

- wenden ihr Wissen und Verstehen praxisorientiert an und erarbeiten Problemlösungen und Argumente in den strategischen Handlungsfeldern und entwickeln diese weiter.
- haben durch die generalistisch unternehmensbezogene Prägung und anwendungsorientierte Ausrichtung des Studiengangs die Kompetenzen erlangt, die sie dazu befähigt, vorhandenes und neues Wissen in den typischerweise komplexen Handlungsalltag einer Führungskraft zu integrieren.
- verfügen über Kompetenzen zur pluralistischen Perspektivbildung, die es ihnen ermöglicht, etwaige Zielkonflikte und Dilemma-Situationen frühzeitig zu erkennen und auf Basis wissenschaftlicher Kompetenz mit wirtschaftlichen und ethischen Ansätzen zu betrachten und entsprechend konstruktiv sowie konzeptionell zu handeln und situations-adäquat und -übergreifend Lösungen zu generieren. (So erfährt dieses Qualifikationsziel u.a. im Modul „Staatliche Rahmenbedingungen“ besondere Beachtung.)
- arbeiten in Projekten und Gruppen teamorientiert und selbstorganisiert. Sie verfügen über das notwendige Rüstzeug, um selbstgesteuert und autonom Projekte durchführen und wissenschaftlich fundiert rationale und zugleich nachhaltige Entscheidungen treffen zu können.
- sind in der Lage, ihr berufliches Handeln auf Basis einer generalistischen betriebswirtschaftlichen Prägung unter Einbeziehung des Nachhaltigkeitsaspektes kritisch zu reflektieren und dieses weiterzuentwickeln. (Besondere Berücksichtigung erfährt diese Thematik im Modul „Nachhaltiges Management“).

Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung: Das Master-Studium erfordert von den Studierenden aufgrund des höheren Selbstlernanteils ein hohes Maß an Eigenorganisation, Disziplin, Engagement und Teamfähigkeit. Zugleich wird den Studierenden ein hohes Maß an Selbstbestimmung gewährt. Beide Aspekte tragen entscheidend zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden bei. Das zivilgesellschaftliche Engagement wird durch ausgewählte Lehrveranstaltungen, bspw. im Bereich der Mitarbeiterführung, Nachhaltigkeit und Unternehmensethik in den Modulen „Unternehmenskultur und Diversity Management“ und „Nachhaltiges Management“ gefördert. Das Masterstudium soll auch zum Engagement bei den anstehenden gesellschaftlich bedeutenden Veränderungen der Unternehmenswelt beitragen, indem Methoden der betrieblichen strategischen Entscheidungen und das Wissen um gesellschaftliche Rahmenbedingungen vermittelt werden. Die Absolvent_innen

- sind in der Lage, Verantwortung für den eigenen Lernerfolg zu übernehmen sowie die individuelle, betriebliche wie gesellschaftliche Bedeutsamkeit zu reflektieren.

- reflektieren die Folgen ihres Handelns auch unter Gesichtspunkten der Ethik und Nachhaltigkeit und nehmen persönliche, gesellschaftliche und soziale Verantwortung wahr.
- sind in der Lage, selbstorganisiert und eigenverantwortlich zu handeln und Verantwortung in Gruppen zu übernehmen.
- werden befähigt, Resilienz und Kreativität zu entwickeln, die ein professionelles Handeln sowohl im wissenschaftlichen Kontext, als auch in der Wahrnehmung von praxisbezogenen Managementaufgaben ermöglicht.
- gestalten (weiterführende) Lernprozesse selbständig und sind in der Lage ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral zu vertiefen.